

Antrag 2: Keine diskriminierenden Routennamen!

Antragsteller*innen:

Hanna Glaeser, Simon Keller, Johanna Niermann, Raoul Taschinski, Michael Nagel, Ella Schott, Oliver Larisch (alle Bundesjugendleitung)

Antragstext:

Keine diskriminierenden Routennamen!

Die Bundesjugendversammlung der JDAV fordert die Klettergemeinschaft auf, bei der Benennung von Kletterrouten und Bouldern keine rassistischen, sexistischen, ableistischen oder auf andere Weise diskriminierenden Namen zu verwenden.

Darüber hinaus fordert sie die Klettergemeinschaft auf, bestehende Routennamen zu reflektieren und bei Neuauflagen von Führern und Veröffentlichungen erforderliche Umbenennungen vorzunehmen.

Begründung:

Ob in der Kletterhalle oder in traditionsreichen Kletter- und Bouldergebieten – immer mal wieder stolpert man in der Kletterwelt über diskriminierende Namen von Kletterrouten oder Bouldern. Damit werden Menschen verletzt, die von Rassismus, Sexismus, Ableismus (Diskriminierungsform, die sich gegen Menschen mit Behinderung richtet) oder anderen Formen von Diskriminierung betroffen sind.

Als JDAV stehen wir ein für einen Klettersport, der alle Menschen willkommen heißt und niemanden diskriminiert.

Deshalb fordern wir mit diesem Antrag alle Erstbegeher*innen und Routenschrauber*innen auf, bei der Namensgebung von neuen Touren kritisch zu überlegen, welche Namen sie wählen und darauf zu achten, damit keine Menschen zu diskriminieren.

Darüber hinaus fordern wir dazu auf, bereits bestehende Routennamen zu reflektieren und anzupassen. Hier richtet sich unsere Forderung vor allem an die Herausgeber*innen von Topos und Kletterführern. Uns ist bewusst, dass es nicht immer einfach ist, alte Routennamen zu verändern, da die Benennung von Routen üblicherweise das Recht des*der Erstbegeher*in ist. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, auch bestehende Namen anzupassen, um zu verhindern, dass Menschengruppen aufgrund unhinterfragter Weiterverwendung diskriminierender Namen weiter verletzt werden. Hier gilt es kreative Lösungen zu finden, wie mit traditionellen Routennamen umgegangen werden soll.